

# Altholz im Wald sorgt für Kontroverse

**WALD.** Die Art und Weise, wie der Wald heute gepflegt wird, sorgt für Diskussionen. Den einen ist er zu unordentlich, andere sehen genau darin den Nutzen.

*MIRJAM BÄTTIG-SCHNORF*

Seit Urzeiten hat der Wald eine grosse Bedeutung für die Menschen. Er bietet Schutz, Nahrung, Rohstoff und Erholung. Der Wald bietet Stoff für Märchen, Gedichte und Filme – aber auch für Auseinandersetzungen.

Vor kurzem ist rund um Holzernarbeiten im Küssnachter und Erlenbacher Tobel eine Diskussion entbrannt. Ein Baumexperte bezeichnete den Eingriff als radikal. Auch der Architekt und Stadtplaner Ueli Roth aus Feldmeilen hat sich nun an die «ZSZ» gewandt. Er stört sich an der zeitgenössischen Waldpflege. Der 79-Jährige wirft den Forstarbeitern vor, sie würden rabiate Fällmethoden anwenden und dem Wald mit zahlreichen liegengelassenen Ästen und grossen Haufen ein verwahrlostes Bild geben. Das Bedürfnis der Spaziergänger nach Erholung und Ästhetik werde zu wenig gewichtet.

## Wertvolles Chaos

Der Revierförster Samuel Bürgin spricht hingegen vom Lauf der Zeit, der vor der Waldpflege nicht Halt mache. War es früher noch üblich, praktisch jedes Stück Holz eines gefällten Baumes aus dem Wald zu schaffen, lohnt sich der Aufwand heute nur noch für einen Teil des Materials. Viel Restholz bleibt deshalb im Wald zurück. Was nach «Chaos» aussehe, sei aus ökologischer Sicht wertvoll, sagt Bürgin. Insbesondere die Asthaufen würden zahlreichen Kleinlebewesen Nahrung und Unterschlupf bieten.

Winu Schüpbach vom Netzwerk Pfannenstiel ist Agraringenieur und begleitet Waldprojekte.

Er hat Verständnis dafür, dass die Förster einen Teil des Holzes im Wald lagern. Auch er betont den ökologischen Nutzen von Asthaufen. Allerdings gelte das vor allem für kleinere, verteilte liegende Haufen. Die riesigen Stösse können zum Problem werden,

wenn aus ihnen in 10, 20 Jahren nährstoffreicher Humus geworden ist. Liegt dieser auf einem Waldstück mit nährstoffarmem Boden, siedeln sich Pflanzen an, die nicht dorthin gehören. Schüpbach findet, dass man diesen Aspekt besser beachten soll. **Seite 3**



Wie viel Unordnung im Wald ist ökologisch und sinnvoll? Darüber wird derzeit gestritten. Bild: key